

Siebzehn Jahre treu gedient

Herzlicher Abschied von Pfarrerin Berthild Bauer

Über siebzehn Jahre hindurch ist Pfarrerin Berthild Bauer in Ludwigsburg tätig gewesen: Zuerst als Vikarin der Gesamtkirchengemeinde mit Predigtauftrag an der Erlöserkirche, mit Aufträgen für Religionsunterricht an verschiedenen Schulen unserer Stadt, aber auch aktiv in der Frauenarbeit und Jugendarbeit. Seit 1969 war sie in einem Teilauftrag zweite Pfarrerin an der Kreuzkirche mit dem Schwerpunkt in Seelsorge und Kindergottesdienstarbeit. Am Sonntag hielt sie ihre Abschiedspredigt, denn am 1. April wird sie eine selbständige Pfarrstelle in Ulm-Böfingen, einem Neubaugebiet im Norden Ulms, übernehmen.

Weil man in der Kreuzkirchengemeinde gern die Musik sprechen läßt, war auch der festliche Abschiedsgottesdienst musikalisch umrahmt: „All Morgen ist ganz frisch und neu, des Herren Gnad und große Treu, sie hat kein End den langen Tag, drauf jeder sich verlassen mag“, – dieses gute Motto für eine Abschiedsstunde stimmten die Kinder des Kinderchors zu Beginn an, die ja zum großen Teil aus der Kindergottesdienstarbeit der scheidenden Pfarrerin herausgewachsen sind.

„Allein auf Gottes Wort will ich mein Grund und Glauben bauen“ ... mit dieser

Choralmotette von Lasso nahm der Kreuzkirchenchor diesen Gedanken auf und stimmte zugleich auf die Abschiedspredigt von Frau Bauer ein, in der sie durch die Auslegung des Tagestexts aus dem Hebräerbrief aufrief, im Glauben immer wieder Mut zu gegenseitigem Vertrauen zu gewinnen.

Die Kinder im Kindergottesdienst, viele Schüler und Konfirmanden, aber auch die Mitglieder des Kirchengemeinderats und viele Gemeindeglieder wußten, wie engagiert sich Frau Bauer in den sieben Jahren ihres Dienstes in der Kreuzkirchengemeinde eingesetzt habe. Darum begleiteten sie herzliche Dankbarkeit und alle guten Wünsche nach Ulm-Böfingen, sagte Pfarrer Hermann, bevor die scheidende Pfarrerin sich verabschiedete und zum letzten Mal in der Kreuzkirche Gottes Segen für diese Gemeinde erbat.

Mit Wehmut nähme die Gemeinde Abschied von ihrer zweiten Pfarrerin, sagte beim anschließenden Abschiedsempfang Notar Österle noch einmal für den Kirchengemeinderat. Das bestätigte nicht nur der Vertreter der Kindergottesdiensthelfer, Hallanzy, sondern auch Pfarrer Schuster von der benachbarten katholischen Gemeinde St. Paulus. Ihre frische, fröhliche Art werde auf dem Schloßlesfeld nicht so schnell vergessen. Besonderen Beifall gab es, als Herr Österle in den Dank für die scheidende Pfarrerin ihren Mann einbezog, der manchenmal als ein echter „Pfarrerinverweser“ eingesprungen sei. Am Schluß des Abschiednehmens setzte sich Pfarrerin Bauer noch einmal an den Flügel, um zusammen mit Pfarrer Hermann einige Lieder zu musizieren, denn wie gesagt, in der Kreuzkirchengemeinde läßt man eben gern die Musik sprechen!

v. A.

